



## **Bericht des Stadtrates an den Gemeinderat**

119217 / 583.00

**Auftrag**                      **CVP-Fraktion und Mitunterzeichnende**

betreffend

## **Kultur und Tourismus**

### **Antrag**

Der Auftrag sei im Sinne der Erwägungen zu überweisen.

### **Begründung**

#### **1. Kulturförderung**

Die städtische Kulturförderung basiert auf dem "Kulturförderungsgesetz der Stadt Chur" (RB 771) und der dazugehörigen "Verordnung zum Kulturförderungsgesetz der Stadt Chur" (RB 772). Zweck der Kulturförderung ist die Förderung des kulturellen Lebens in der Stadt Chur. Ihr Ziel ist die Gewährleistung eines vielfältigen Angebots aus kulturellen Veranstaltungen namentlich in den Bereichen Theater, Film, Musik, Tanz, Literatur und der bildenden Kunst. Einen Schwerpunkt legt die Kulturförderung auf die Unterstützung von jungen einheimischen Künstlerinnen und Künstlern.

Der Gemeinderat legt das jährliche Budget für die Kulturförderung fest. Die städtische Kulturfachstelle ist dafür besorgt, dass diese Gelder entsprechend dem gesetzlichen Auftrag eingesetzt werden. Sie werden in Form von einmaligen Projektzuschüssen, Leistungsvereinbarungen, Werkbeiträgen und Preisen an professionelle Kulturschaffende und Institutionen ausgeschüttet, die einen starken Bezug zur Stadt Chur haben. Weitere Kriterien für die Vergabe von Unterstützungsgeldern sind Professionalität, Originalität, Resonanz, Relevanz und Kosten- und Eigenfinanzierungssituation eines Projekts.





Pro Jahr werden durchschnittlich 180 Unterstützungsgesuche bearbeitet. Rund zwei Drittel der Gesuche werden positiv beantwortet, davon rund die Hälfte im beantragten Umfang. Mit 16 Kulturinstitutionen bestehen Leistungsvereinbarungen, die wiederkehrende jährliche Unterstützungsbeiträge garantieren.

Neben dieser finanziellen Unterstützung bietet die Stadt durch die Kulturfachstelle administrative Hilfe. Diese besteht beispielsweise in der Publikation eines monatlichen Veranstaltungskalenders in Zusammenarbeit mit Chur Tourismus. Erfahrungsgemäss ist es für Chur Tourismus schwierig, über alle in Chur stattfindenden kulturellen Anlässe informiert zu sein. In Zusammenarbeit mit der Kulturfachstelle werden diese Lücken geschlossen. Zwischen Chur Tourismus und der Kulturfachstelle finden zu diesem Zweck regelmässige Absprachen statt. Der Online-Veranstaltungskalender auf [www.chur.ch](http://www.chur.ch) ist mittels IT-Schnittstelle direkt mit dem Veranstaltungskalender auf [www.churtourismus.ch](http://www.churtourismus.ch) vernetzt. Dies mit dem Ziel, die in Chur stattfindenden Aktivitäten regional, kantonal und national für den Tourismus zu vermarkten.

## **2. Kulturtourismus**

Der Kulturtourismus ist ein zentraler Pfeiler des Städtetourismus. Das Angebot wird jährlich dichter, weil es als krisenresistent gilt. Der Kulturtourist wird in den Städten als spendabler Konsument geschätzt. Gemäss neuesten Auswertungen des Bundesamts für Statistik (BFS) stammt er vornehmlich aus der Schweiz und den Nachbarländern.<sup>1</sup>

Kulturelle Angebote sind insbesondere in Bergregionen erfolgsversprechende touristische Anknüpfungspunkte. Kultur ist dann das, was eine Region einzigartig macht. Diese Einzigartigkeit kann als touristisches Angebot verkauft werden.<sup>2</sup> Der Kulturbegriff umfasst in diesem Zusammenhang sowohl Brauchtum, Landschaft und landschaftstypische Architektur als auch kulturelle Veranstaltungen im engeren Sinne wie Festivals, Museen, Stadtführungen, Theateraufführungen, Kurse etc. Er ist damit wesentlich weiter gefasst als der Kulturbegriff, der in der Kulturförderung angewendet wird.

Chur Tourismus ist davon überzeugt, dass der Kulturtourismus zu Mehrumsätzen in der Gastronomie und im örtlichen Gewerbe führt.<sup>3</sup> Sie fördert diese Sparte daher aktiv, z.B. durch die neue Webseite "Kunst & Kultur" (<https://chur.graubuenden.ch/de/alpenstadt-region/kunst-und-kultur>). Darüber hinaus werden zahlreiche Stadtführungen angeboten und buchbare Angebote ausgearbeitet, z.B. in Zusammenhang mit Festivals in Chur. Auch übernimmt Chur Tourismus den Vorverkauf für kulturelle Veranstaltungen zu Vorzugskonditionen oder informiert Journalistinnen und Journalisten über das kulturelle Angebot in der Stadt.



Wie viel Umsatz faktisch durch den Kulturtourismus in den Städten erzielt wird, ist unklar. Der touristische Wert des Produkts "Kultur" kann nicht deutlich abgegrenzt werden. Er hängt immer von weiteren Faktoren und zusätzlichen touristischen Angeboten einer Destination ab.

### 3. Zielkonflikt

Ein grundsätzlicher Zielkonflikt im Kulturtourismus besteht zwischen den Anbietern kultureller Leistungen, den Kulturschaffenden, und den Verkäufern des Angebots, den Touristikern. Touristiker sind vornehmlich an Logiernächten und Tagesgästen interessiert. Kulturschaffenden hingegen geht es in der Regel um ideelle Werte wie beispielsweise Identität und Gemeinschaft. Sie sprechen in erster Linie ein Publikum an, nicht Touristen. Seitens der Kulturschaffenden fehlt daher oft ein umfassendes Bemühen, auch Gäste anzusprechen. Ausnahmen bestätigen die Regel: Die Churer Festivals richten sich explizit auch an Touristen, beispielsweise das Street Art Festival, das Strassenkunstfestival "Buskers", die Sagen- und Märchentage Chur oder die Schlagerparade.

Der Zielkonflikt zwischen Touristikern und Kulturschaffenden setzt sich in der Kulturförderung fort. Die finanzielle Tourismusförderung ist keine gesetzliche Aufgabe der Kulturförderung. Die aktuell auf kantonaler Ebene stattfindende Diskussion zur Förderung des Kulturtourismus bringt die Unterschiede zwischen Tourismus- und Kulturbetrieb auf den Punkt:

- Tourismus ist ein Mengengeschäft. Tourismusförderung ist Systemförderung.
- Kultur ist ein Wertengeschäft. Kulturförderung ist Einzelförderung.

Nichtsdestotrotz kann die städtische Kulturförderung diesen Zielkonflikt punktuell überwinden, und tut dies auch bereits. Gestützt auf die Kulturstrategie 2025 unterstützt die Stadt Chur insbesondere auch Kulturanlässe, die die überregionale Ausstrahlung Churs befördern. Beispiele für solche Anlässe sind die "Sagen- und Märchentage Chur", die namentlich den Kulturaustausch mit der Partnerstadt Bad Homburg beinhalten, oder das "Theatertreffen 2020", das auch die Verleihung des Schweizer Theaterpreises durch das Bundesamt für Kultur (BAK) in Anwesenheit des Bundesrates beinhaltet.

Die Förderung des Theaters Chur, der Kammerphilharmonie Graubünden oder von wiederkehrenden Anlässen wie der Schlossoper Haldenstein und der Freilichtspiele Chur sind wichtig, weil solche Kulturgüter, Institutionen und Anlässe Chur als kulturell lebendige Stadt positionieren und kontinuierlich Gäste aus Nah und Fern in die Stadt locken.



Ein weiter gefasster Kulturbegriff umfasst die Anerkennung und Wertschätzung von Churer Kulturgütern wie dem Domschatz, der Altstadt sowie der städtischen Architektur. Diesbezüglich bietet die Kunst im öffentlichen Raum spannende Chancen zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus. Schon heute generieren Architektur und die Rhätische Bahn einen wesentlichen Teil an Logiernächten. Auch das Kunstmuseum ist zunehmend Anziehungspunkt. Wenn es beispielsweise gelänge, von bedeutenden Bündner Künstlerinnen und Künstlern jeweils mindestens ein Kunstwerk im öffentlichen Raum auszustellen und gezielt Architektur und Baukultur einzubeziehen, hätte dies vermutlich zur Folge, dass viele Gäste, die andere kulturell interessante Ziele in Graubünden anpeilen, einen Aufenthalt in der Stadt einlegen oder ihn verlängern. Die sich herauskristallisierende Kulturmeile im Stadtzentrum, aber auch die Altstadt und deren Belebung bieten sich dafür an. "Chur als Ausgangspunkt für den Bündner Kulturtourismus" wird in der Umsetzung der Kulturstrategie unabhängig von der Überweisung des vorliegenden Auftrags bearbeitet.

#### **4. Vernetzung Kultur und Tourismus**

Unbestreitbar ist: Kulturtouristen stellen zusätzliches Publikum für kulturelle Veranstaltungen. Umgekehrt sind kulturelle Anlässe Publikumsmagnete. Die Verbesserung der Vernetzung von Touristikern und Kulturschaffenden verspricht daher für beide Seiten Mehrwerte und finanzielle Gewinne.

##### **Kantonale Ansätze**

Kultur und Tourismus sind aktuell auf kantonaler Ebene an einer entsprechenden Zusammenarbeit interessiert. Diese soll in Form einer zwischengelagerten Organisation realisiert werden, die ausdrücklich keine Kulturförderung betreibt. Sie hat eine kommunikative Aufgabe. Ein mögliches Resultat dieser Organisation könnte eine Webseite analog [www.culturevalais.ch](http://www.culturevalais.ch) sein, die alle kulturellen Veranstaltungen, die im Kanton Graubünden stattfinden, systematisch erfasst und vermittelt ("Kulturagenda"). Thematisch ähnliche Anlässe werden gemeinsam vermarktet, z.B. unter einem Thema wie "Kinosommer". Eine kantonale Struktur muss allerdings von Regionalorganisationen getragen werden, um wirksam zu werden.



## **Regionale Initiativen**

Auf regionaler Ebene kann diesbezüglich die Organisation "Cultura Viamala" als Beispiel angeführt werden. Ihre Aufgabe ist die Vernetzung der Akteure in den Bereichen Kultur und Tourismus in der Region Viamala. Die in der Region Viamala stattfindenden Kulturprojekte werden von "Cultura Viamala" koordiniert und gemeinsam vermarktet. Die Organisation veranstaltet unter anderem zwei Mal pro Jahr ein Kulturforum, an denen sich die Kulturschaffenden der Region untereinander austauschen. Diese Massnahmen haben zu neuen Kooperationen geführt, die für Touristen interessant sind. Entstanden ist zum Beispiel eine Veranstaltungsreihe zum 200-Jahr-Jubiläum des Baubeginns der Commercialstrasse, die über den San Bernardino- und den Splügen-Pass führt.

Eine Umfrage unter den Kulturschaffenden in der Stadt Chur hat ergeben, dass ein solches Forum auch für Chur gewünscht wird. Chur Tourismus soll an diesen Foren teilnehmen, um bereits im Vorfeld über stattfindende Anlässe und Events informiert zu sein und Inputs z.B. bezüglich idealem Durchführungszeitpunkt geben zu können. Sowohl Kulturschaffende als auch Touristiker sind an einer Zusammenarbeit sehr interessiert. Der Informationsfluss zur aktuell diskutierten kantonalen Struktur könnte so ebenfalls sichergestellt werden.

## **Massnahmen für die Stadt Chur**

Die obengenannten Ausführungen belegen einen Handlungsbedarf in der Vernetzung von Kulturschaffenden und Touristikern. Massnahmen wie die grafische und inhaltliche Überarbeitung des gedruckten monatlichen Veranstaltungskalenders in Zusammenarbeit mit Chur Tourismus sowie des Online-Veranstaltungskalenders befinden sich bereits in Arbeit. Wünschenswert ist beispielsweise eine Funktion, die es Hoteliers ermöglicht, täglich/wöchentlich einen kompletten Kultur-Veranstaltungsplan für ihren Aushang herunterzuladen.

## **5. Weiteres Potenzial für die Stadt Chur**

Bei der Durchführung oder Unterstützung von Events im Kulturbereich im weiteren Sinne steht die Stadt immer wieder vor einem Dilemma. Die knappen Mittel der klassischen Kulturförderung reichen nicht aus, um solche mitzufinanzieren. Darüber hinaus fehlen die personellen Ressourcen für eine tatkräftige Unterstützung der Organisationskomitees. Dies betrifft nicht nur kulturelle Veranstaltungen, sondern insbesondere auch Sportanlässe und Festivals. Mit personellen Ressourcen im Bereich Eventmanagement sowie mehr Mitteln für die Unterstützung von Events, die sich nicht klassischerweise in die Kultur-



oder Sportförderung einteilen lassen, bestünde eine weitere Möglichkeit, den Tourismus in der Stadt zu fördern. Als besonders nachhaltig erachtet der Stadtrat solche Events, wenn sie einer lokalen privaten Initiative entspringen und möglichst auf lokalen Ressourcen aufbauen und diese miteinbeziehen.

## **6. Fazit**

Kulturförderung ist grundsätzlich keine Tourismusförderung. Die Kulturförderung spielt dem Tourismus vor allem dann in die Hände, wenn sie ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges kulturelles Angebot gewährleistet und fördert. Dieses Angebot kann touristisch vermarktet werden. Grundsätzlich ist es wünschenswert, dass das Angebot an solchen Kulturveranstaltungen ausgebaut wird. Der Stadtrat schlägt daher bereits im Budget 2019 eine punktuelle Erhöhung der finanziellen Mittel für die Kulturförderung vor.

In der Umsetzung der Kulturstrategie werden Massnahmen wie die Förderung von Kunst im öffentlichen Raum enthalten sein, welche Wirkung im Sinne des Auftrags entfalten sollen.

Die Vernetzung von Kulturschaffenden und Tourismus soll mit weiteren Massnahmen befördert werden. Zur Diskussion stehen das Einrichten eines Kulturforums, die Verbesserung des Informationsaustauschs und/oder Workshops für Kulturschaffende, wie sie mit ihrem Angebot besser auf Touristen zugehen können. Im Rahmen dieser Massnahmen sollen Prozesse initialisiert werden, die einen kontinuierlichen Austausch und Abgleich zwischen Kulturschaffenden und Touristikern gewährleisten.

Darüber hinaus sieht der Stadtrat im Bereich der Unterstützung von Veranstaltungen von kulturellen und aber auch weiteren Veranstaltungen durchaus noch Entwicklungspotenzial. Für eine verstärkte und gezielte Eventförderung müsste jedoch die Bereitschaft vorhanden sein, zusätzliche Mittel sowie personelle Ressourcen zu sprechen.

Die vom Stadtrat beantragte Überweisung im Sinne der Erwägungen bedeutet, dass der Gemeinderat eine verstärkte und gezielte Eventförderung befürwortet und der Stadtrat mit der Erarbeitung einer entsprechenden Botschaft bis im Dezember 2019 beauftragt wird.



Aus den erwähnten Gründen beantragt Ihnen der Stadtrat, sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, den Auftrag im Sinne der Erwägungen zu überweisen.

Chur, 2. Oktober 2018

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Urs Marti

Markus Frauenfelder

---

Quellen:

<sup>1</sup> Allen voran Deutschland, gefolgt von Frankreich und Italien, daneben aber auch Grossbritannien, den Vereinigten Staaten und China. Bundesamt für Statistik, Angebot und Nachfrage in den geöffneten Betrieben, provisorische Zahlen 2018 (Januar – Mai), online verfügbar unter:

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/tourismus/beherbergung/hotellerie.html>.

<sup>2</sup> Der Tourismusforscher Stefan Forster beschreibt mit Kultur jene Differenz, die das Profil einer Region – ihre Eigenheiten, ihre Eigensinnigkeiten – gegenüber anderen Regionen schärft. Vgl. Julian Reich, Systemrelevante Kultur, in: Bündner Tagblatt, 4. April 2017, S. 2, online verfügbar unter <https://kulturforschung.ch/wp-content/uploads/bt-4-4-17.pdf> [25.07.2018].

<sup>3</sup> So der Präsident von Chur Tourismus, Rico Monsch, im Geschäftsbericht von Chur Tourismus 2014.

## AUFTRAG CVP-FRAKTION



Stadt Chur

gemäss Art. 57 ff. der Geschäftsordnung für den Gemeinderat

Eingereicht anlässlich der  
Gemeinderatssitzung vom

F.3.2018

### Kultur und Tourismus

Markus Frauenfelder, Stadtschreiber

Mit der Kulturstrategie 2025 möchte der Stadtrat der Kulturförderung einen strategischen Orientierungsrahmen geben. Die Kulturstrategie soll das grosse Potenzial der Kultur für die Bevölkerung, für die Gesellschaft, die Jugend, die Migrationsbevölkerung sowie auch für den Tourismus und die Wirtschaft aufzeigen.

Gerade im Tourismus, von dem wir im Kanton Graubünden und zunehmend auch in Chur leben, bietet das kulturelle Angebot ein grosses Wertschöpfungspotential. Die kulturelle Vielfalt der Stadt Chur soll daher unsere Attraktivität steigern und sowohl für unsere Bevölkerung, vor allem aber auch für unsere Gäste, gefördert und genutzt werden. Wie verschiedene Angebote im Kanton Graubünden zeigen (Origen, Festival da Jazz und weitere), ist Kultur in höchstem Masse geeignet, den Tourismus zu fördern. Dazu bedarf es auch entsprechender Infrastrukturen und Kommunikationskanäle gegebenenfalls auch planerischer Massnahmen. Auch der Vernetzung unserer städtischen Angebote mit den umliegenden, regionalen und kantonalen, Tourismusdestinationen kommt dabei grosse Bedeutung zu. Chur soll als Kantonshauptstadt und regionales Zentrum künftig eine Schlüsselrolle für das kulturelle Erlebnis zukommen. Dabei ist das bestehende kulturelle Angebot einzubeziehen und gegebenenfalls auszubauen.

Dem Stadtrat wird daher folgender Auftrag erteilt:

Der Stadtrat wird beauftragt, in einer Botschaft an den Gemeinderat aufzuzeigen, wie das kulturelle Angebot im Hinblick auf eine touristisch nachhaltige Weise gefördert und ausgebaut werden kann. Ziel soll ein kulturell hochwertiges und professionelles Angebot sein, das einen touristischen und ökonomischen Mehrwert generiert.

Chur, den 8. März 2018

  
Romano Cahannes

  
Dr. Carla Maissen



Stadt Chur

Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

☒ Auftrag

☐ Interpellation

Titel Auftrag CVP-Fraktion: Kultur und Tourismus

Erstunter-  
zeichnende/r  
(ankreuzen)

☐

☒

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

| Name                            | Partei            | eingesehen<br>(Visum) | Unterschrift        |
|---------------------------------|-------------------|-----------------------|---------------------|
| Bischof Xenia                   | SP                |                       |                     |
| Cahannes Romano                 | CVP               |                       | <i>[Signature]</i>  |
| Cortesi Mario, Ing. HTL/BWI NDS | SVP               | <i>he</i>             |                     |
| Decurtins Guido                 | SP                | <i>S</i>              |                     |
| Gartmann-Albin Tina             | SP                |                       |                     |
| Grass Stefan, Ing. HTL          | SP                | <i>g</i>              |                     |
| Hegner Walter                   | SVP               | <i>h</i>              |                     |
| Hohl Oliver                     | BDP               |                       |                     |
| Hunger Hanspeter                | SVP               | <i>h</i>              |                     |
| Infanger Dominik, Dr. iur.      | FDP               | <i>if</i>             |                     |
| Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.   | GLP               | <i>sk</i>             |                     |
| Maissen Carla, Dr. med.         | CVP               |                       | <i>C. Maissen</i>   |
| Mazzetta Anita                  | Freie Liste Verda |                       | <i>A. Mazzetta</i>  |
| Meier Adrian J.                 | Freie Liste Verda |                       | <i>A. Meier</i>     |
| Menge Jean-Pierre, Dr. iur.     | SP                | <i>m</i>              |                     |
| Mengiardi Andri, Dr. iur.       | FDP               |                       | <i>A. Mengiardi</i> |
| Meuli Hans Martin, Dr.          | FDP               |                       | <i>H. Meuli</i>     |
| Rettich Urs                     | SVP               |                       |                     |
| Senn Meili Claudio              | SP                |                       | <i>C. Senn</i>      |
| Tscholl Marco                   | BDP               |                       | <i>M. Tscholl</i>   |
| Widmer-Spreiter Martha          | BDP               |                       | <i>M. Widmer</i>    |

Datum: \_\_\_\_\_